„Naturnahe Pädagogik wird immer mehr nachgefragt“

Der Natur- und Waldkindergarten vom Verein Kindergarten und Freie Schule Elztal hat seine Schutzhütte in Betrieb genommen

WALDKIRCH (zg). Der Verein Kindergarten und Freie Schule Elztal hat unlängst einen Natur- und Waldkindergarten eröffnet. Jetzt konnte auch das dazugehörige Schutzhaus in Holzbauweise fertiggestellt werden. Es sei der dritte Kindergarten mit naturnaher Pädagogik in Waldkirch, sagte Oberbürgermeister (OB) Roman Götzmann.

„Herzlich willkommen im Natur- und Waldkindergarten der Freien Schule Elztal“, begrüßte Geschäftsführerin Stefanie Bussenius Ortsvorsteherin Gabriele Schindler, Gemeinderäte und Vertreter der Stadt Waldkirch, etliche Kindergartenleiterinnen kirchlicher und städtischer Einrichtungen sowie Mitglieder und Mitarbeiter der Freien Schule Elztal. Bussenius sei froh, dass von der Planung bis zur Eröffnung des Schutzhauses für den neuen Natur- und Waldkindergarten alles gut funktioniert habe.

Die neu gebaute Schutzhütte des Natur- und Wald-Kindergartens auf dem Gelände des Maxhauses ist in Holzbauweise gefertigt. FOTO: GABRIELE ZAHN

Nachdem über viele Jahre der Waldkindergarten Ranunkel in diesem Bereich das einzige Angebot war, seien Natur- und Waldgruppen nun ein wachsender Zweig in der Waldkircher Kinderbetreuungslandschaft, sagte OB Götzmann, aktuell gebe es in Waldkirch drei Standorte. Vonseiten der Eltern werde naturnahe Pädagogik immer mehr nachgefragt. Den Kindern mache es am wenigsten aus, sich in der freien Natur zu bewegen. Waldkirch sei daran interessiert, bei der Kinderbetreuung ein breites Angebot vorzuhalten, auch werde darauf geachtet, dass es unter den Einrichtungen ein gutes Miteinander gebe. Seit dem Gemeinderatsbeschluss für einen Natur- und Waldkindergarten auf der Basis von Waldorfpädagogik bis zur Eröffnung und Fertigstellung des Schutzhauses sei weniger als ein Jahr vergangen, sagte Götzmann.

„Wir sind jetzt Träger von vier Einrichtungen“, sagte Dirk Agelek, Vorstandsmitglied des Vereins Kindergarten und Freie Schule Elztal, die Freie Schule Elztal, die „Brücke“, der Kindergarten „Bienenkorb“ und nun auch der Natur- und Waldkindergarten würden nach der Waldorfpädagogik arbeiten.

An der Stelle des Schutzhauses für den neuen Kindergarten hätten bisher die beiden Schulziegen Käthe und Katharina geweidet. Dank tatkräftiger Unterstützung von Baubetrieben, Eltern und Erziehern konnte das Schutzhaus in Holzbauweise errichtet werden. Agelek habe selten so viel Gestaltungswillen erlebt wie bei der Fertigstellung des Gebäudes. Das Haus mit einer Nutzfläche von 38 Quadratmeter wurde komplett aus natürlichen Materialien erbaut und mit einer Holzheizung ausgestattet. Die Gesamtkosten betragen etwa 150 000 Euro, davon seien ein großer Teil Zuschüsse vom Bund und von der Stadt Waldkirch mit der Auflage, dass das Gebäude mindestens 25 Jahre als Kindertagesstätte genutzt wird, berichtete Bussenius.

Die von den Eltern vorbereitete Außenlage des Gebäudes soll im kommenden Jahr im Rahmen mehrerer Projekte von den Kindern und Schülern gestaltet werden. Aktuell gehen sechs Kinder in den neuen Natur- und Waldkindergarten, der bis zu 20 Plätzen bietet. Agelek prognostiziert, dass die Plätze schnell belegt seien.

Erzieher Bastian Müller gab einen kleinen Einblick in die Waldorfpädagogik und speziell in das Waldbaden. Kinder werden hierbei mittels sensibler Wahrnehmung Teil des Waldes. So wie in einem Wald gebadet werden könne, könne ein Raum wahrgenommen werden. Müller sei dankbar, dass das neue Schutzhaus ein Raum „zum Reinbaden“ sei.

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier von Roswitha Schmidt und Axel Westerduin von TriOranje, die mitreißend lebensfrohe traditionelle Volksmusik und -tänze spielten.